



DySoMa

The Dynamics of Solidarity on Madagascar: An Ethnography of Political Conflicts and Appeasement Strategies in the Context of a Pronounced Consensus Norm

FORSCHUNG IM BEREICH ETHNOLOGIE

Europäische Verbundforschung gefördert durch
Horizont 2020, Excellent Science, Marie Skłodowska-Curie Global Fellowship

Laufzeit 01.11.2016 bis 31.10.2019
Projektkosten 236.210 € davon Fördersumme 236.210 €, Anteil MLU 236.210 €

Koordinator Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Deutschland

Outgoing Global Fellow Dr. Peter Kneitz, Deutschland
Partner [1] University of Antananarivo, Madagaskar



**Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg**
Philosophische Fakultät I
Institut für Philosophie und Ethnologie
Reichardtstraße 11
06114 Halle (Saale)

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Burkhard Schnepel
Tel.: +49 (0)345 55-24202
burkhard.schnepel@ethnologie.
uni-halle.de



DYNAMIKEN DER SOLIDARITÄT AUF MADAGASKAR

Die erfolgreiche Lösung der politischen Krise auf der Insel Madagaskar in den Jahren 2009-14 bestätigt einen bemerkenswerten Befund: Im Laufe des 20. Jahrhunderts hat sich auf der mit beinahe 25 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichsten Insel im Indischen Ozean eine außergewöhnliche Wende weg von der vorkolonialen Alltäglichkeit von Krieg und hin zur Präferenz einer friedlichen Konfliktberuhigung vollzogen. Wie ist diese bislang unbeachtet gebliebene Entwicklung zu erklären?

Das am Seminar für Ethnologie der Universität Halle durchgeführte und von der Europäischen Kommission im Rahmen des Horizont 2020-Programms geförderte Forschungsprojekt widmet sich dieser Frage unter dem Titel „Dynamiken der Solidarität auf Madagaskar“ (DySoMa). Im Mittelpunkt der zweijährigen Feldforschung stehen das neu gegründete und übergeordnete „Komitee der nationalen Versöhnung“, selbstorganisierte Bewegungen der Volksjustiz (dina), Erkundungen zur Bedeutung der zentralen Normativität von Solidarität sowie der zugehörige langfristige historische Wandel.

Was sind die Ursachen von Krieg und Frieden? Das Forschungsunternehmen erlaubt es, diese so grundsätzliche Frage einmal anhand des Beispiels einer erfolgreichen Etablierung konsensualer gesellschaftlicher Kultur und damit von einer wenig genutzten Perspektive aus aufzugreifen und einer weiterführenden überaus dringlichen Diskussion zur Verfügung zu stellen.

Das Projekt wird durch das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation – Horizont 2020 mit dem Marie Skłodowska-Curie Zuwendungsvertrag Nr. 702497 gefördert.